

Klinik / Praxis



Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

## Sehr geehrte Patientin,

bei Ihnen ist ein operativer Eingriff im Bereich des äußeren Genitals geplant.

Diese Informationen dienen zur Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Operation gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über Ihre Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in den Ihnen vorgeschlagenen Eingriff erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

### GRÜNDE FÜR EINE OPERATION

Im Bereich des äußeren Genitals der Frau können eine Vielzahl gutartiger, selten auch bösartiger, Erkrankungen entstehen, welche in Ihrem Fall operativ behandelt werden sollten:

#### Feigwarzen/Genitalwarzen (Kondylome)

Diese Warzentypen werden durch humane Papillom-Viren (HPV) verursacht. Sie sind hoch ansteckend und können sich unbehandelt weiter ausbreiten. Häufige Beschwerden bei Feigwarzen sind Schmerzen, Jucken, Brennen sowie Infektionen.

#### Hautanhängsel (z. B. Marisken)

Hautanhängsel im Bereich des äußeren Genitals sollten entfernt werden, wenn sie Beschwerden verursachen. Marisken sind in der Dammregion auftretende Hautfalten, welche die Analhygiene erschweren und so zu einem Ekzem mit Juckreiz führen können.

#### Zysten

Zysten (flüssigkeitsgefüllte Hohlräume) in der Scheidenwand verursachen meist keine Beschwerden. Bei Schmerzen beim Geschlechtsverkehr können sie operativ entfernt werden.

#### Vergrößerte Schamlippen

Vergrößerte Schamlippen können kosmetische, aber auch funktionelle Probleme verursachen. Sie können sich entzünden oder aufgrund mechanischer Reibung (z. B. beim Sport oder Fahrradfahren) Schmerzen und Schwellungen bis hin zu wiederholten Infektionen verursachen oder als störend beim Wasserlassen oder Geschlechtsverkehr empfunden werden. Bei rein kosmetischen Eingriffen werden die Kosten für den Eingriff von den Krankenkassen in der Regel nicht übernommen.

#### Unklare Veränderungen der Haut

Zur Abklärung von unklaren Veränderungen der Haut können diese entfernt und zur feingeweblichen (histologischen) Untersuchung gesandt werden. Eine Naht ist hier häufig erforderlich, ggf. werden Drainagen eingelegt.

#### Narben

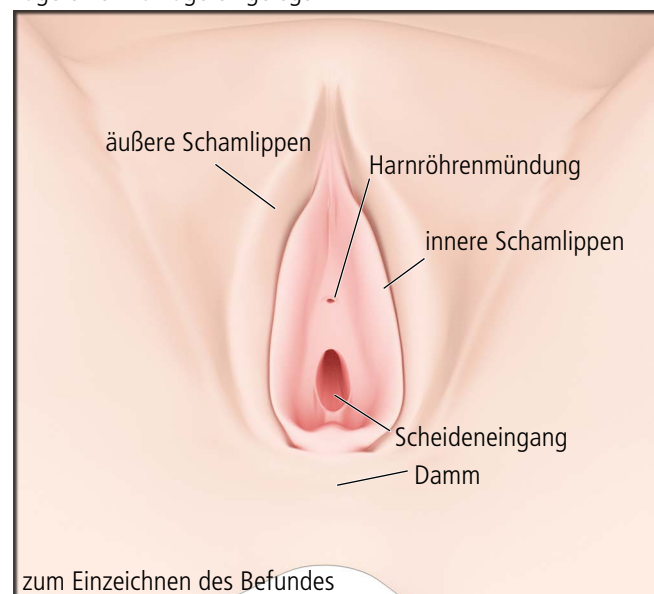
Narben in der Dammregion können nach operativen Eingriffen wie der Entfernung von Hautveränderungen oder Geburtsverletzungen (z. B. Dammiss) auftreten. Aufgrund von Schmerzen,

Verengungen oder kosmetischen Ursachen kann es notwendig sein, das Narbengewebe operativ zu entfernen.

#### Abszesse

Abszesse sind abgekapselte Entzündungen mit Eiterbildung. Sie treten im Genitalbereich gehäuft an Haarfollikeln auf. Die operative Behandlung besteht in der Öffnung des Abszesses mit ggf. Einlage einer Drainage.

Eine Sonderform der eitrigen genitalen Entzündungen stellt die Entzündung der Bartholin-Drüse (Geschlechtsdrüse, die in den Scheidenvorhof mündet) dar. Hier kommt es durch eine Entzündung der Ausführungsgänge zu einer stark schmerzhaften Schwellung. Zur Behandlung wird die Drüse geöffnet, das entzündete Gewebe entfernt und der Ausführungsgang der Drüse wird neu geformt (sog. Marsupialisation). Ggf. wird für einige Tage eine Drainage eingelegt.



#### Veränderungen des Jungfernhäutchens

Das Jungfernhäutchen (Hymen) ist eine dünne Membran, welche die Scheidenöffnung umrahmt und teilweise bedecken kann.

Angeborene oder selten auch erworbene Veränderungen des Hymens können eine Operation erforderlich machen. Verschiebt das Hymen die Scheide komplett, sodass Menstrualblut nicht abfließen kann und/oder Probleme beim Wasserlassen auftreten, oder kommt es aufgrund einer ausgeprägten Starrheit des Hymens zu Schmerzen beim Geschlechtsverkehr, wird es operativ entfernt (Hymenalspaltung).

**Sonstiges:** \_\_\_\_\_

### ABLAUF DES EINGRIFFS

Die Operation wird in Lokalanästhesie, Spinal-/Periduralanästhesie oder Narkose durchgeführt. Über das Betäubungsverfahren werden Sie gesondert durch einen Narkosearzt aufgeklärt.

In der Regel werden Sie für den operativen Eingriff wie bei einer gynäkologischen Untersuchung (sog. Steinschnittlagerung) gelagert. Eventuell können mehrere Eingriffe miteinander kombiniert werden.

Je nach Befund wird dann überschüssiges Gewebe mittels Skalpell oder elektrischem Messer entfernt, Eiterhöhlen geöffnet oder Gewebe wie Feigwarzen verodet. Zum Ende des Eingriffes kann es erforderlich sein, das Gewebe zu vernähen oder eine Drainage zum Abfließen von Wundsekret oder Eiter bzw. zum Spülen einzulegen. Bei einigen Eingriffen wird ein Blasenkateter eingelegt, damit nach dem Eingriff keine Probleme beim Wasserlassen auftreten.

Gegebenenfalls kann sich an den Eingriff noch eine weitere Operation anschließen, z. B. wenn sich bei der feingeweblichen Untersuchung von entnommenem Gewebe ein Hinweis für eine bösartige Erkrankung zeigt.

Ihr Arzt wird das geplante Operationsverfahren mit Ihnen besprechen.

### MÖGLICHE ERWEITERUNGSMASSNAHMEN

Während des Eingriffes kann je nach Befund ggf. eine Erweiterung oder Anpassung des Eingriffes nötig sein. Falls keine andere Wahl besteht, wird der Arzt die notwendigen Zusatzmaßnahmen durchführen. Bitte erteilen Sie auch hierfür Ihre Zustimmung, um weitere Eingriffe möglichst zu vermeiden.

### ALTERNATIV-VERFAHREN

Einige Veränderungen im Bereich des äußeren Genitals (z. B. Feigwarzen) können sich ohne Therapie nach einiger Zeit von alleine zurückbilden. Auch stellt die lokale Therapie von Feigwarzen mittels Salben eine mögliche Behandlungsalternative dar. Schmerzhaft Narben können mit Salben und Massage behandelt werden, um diese zu lockern und ggf. zu erweichen.

Abszesse, insbesondere auch Flüssigkeits-/Eiteransammlungen in der Bartholin-Drüse, können punktiert werden. Ggf. kann ein Katheter zum Abfließen des Sekrets über längere Zeit eingelegt werden.

Die Operation kommt in der Regel erst zur Anwendung, wenn die konservativen Maßnahmen ausgeschöpft sind.

### ERFOLGSAUSSICHTEN

In der Regel können durch den Eingriff die Erkrankung effektiv behandelt und die Beschwerden deutlich gebessert werden. Vor allem bei der Behandlung von Feigwarzen und Abszessen kann die Zeit bis zur endgültigen Abheilung länger andauern.

Trotz erfolgreich durchgeführter Behandlung kann es zu einem Wiederauftreten der Erkrankung (z. B. erneute Warzenbildung oder Abszess im Bereich der Bartholin-Drüsen) und der Beschwerden kommen (Rezidiv). Dann können weitere Eingriffe notwendig werden. Das Wiederauftreten von Feigwarzen kann durch die Einnahme von das Immunsystem hemmenden Medikamenten, systemischen Erkrankungen (z. B. HIV-Infektion) sowie insbesondere durch Reinfektion durch den Partner begünstigt werden.

Nach jeder Entfernung von Gewebe im Genitalbereich bildet sich nach der Operation (erneut) eine Narbe. Diese kann sowohl kosmetisch, als auch funktionell (Verengungen, Schmerzen, Infektionen) Beschwerden verursachen.

Bei Eingriffen wie z. B. der Verkleinerung der Schamlippen kann trotz regelgerechter Operation nicht immer ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden. Dies liegt auch an individuellen Vorstellungen und Schönheitsidealen. Ihr Arzt wird mit Ihnen vorab genau besprechen, was und wie viel hier entfernt wird. Trotzdem kann es sein, dass Wundheilungs- oder Durchblutungsstörungen das Ergebnis beeinträchtigen.

Ihr Arzt erklärt Ihnen, mit welchem Behandlungsergebnis in Ihrem speziellen Fall zu rechnen ist.

### HINWEISE ZUR VORBEREITUNG UND NACHSORGE

Bitte befolgen Sie die Anweisungen des Arztes und des Pflegepersonals genauestens. Falls nichts anderes angeordnet, beachten Sie bitte die folgenden Verhaltenshinweise:

#### Vorbereitung:

**Medikamenteneinnahme:** Teilen Sie Ihrem Arzt mit, welche Medikamente Sie regelmäßig einnehmen oder spritzen (insbesondere blutgerinnungshemmende Mittel wie Aspirin® (ASS), Marcumar®, Heparin, Plavix®, Ticlopidin, Clopidogrel, Eliquis®, Lixiana®, Xarelto®, Pradaxa® und metforminhaltige Medikamente, sog. „Biganide“, bei Diabetikern) oder unregelmäßig in den letzten 8 Tagen vor dem Eingriff eingenommen haben (z. B. Schmerzmittel wie Ibuprofen, Paracetamol). Dazu gehören auch alle rezeptfreien und pflanzlichen Medikamente. Ihr Arzt informiert Sie, ob und für welchen Zeitraum Sie Ihre Medikamente absetzen müssen.

Wird der Eingriff in Spinal-/Periduralanästhesie oder Narkose durchgeführt, müssen Sie **nüchtern** sein. Bitte befolgen Sie hierzu die Anweisungen des Narkosearztes.

#### Nachsorge:

**Schmerzen** im Bereich der Operationsstellen können mit Medikamenten oder mit Sitzbädern in der Regel gut behandelt werden.

**Leichte Blutungen** in den ersten Tagen nach dem Eingriff sind normal und kein Grund zur Besorgnis.

Nach dem Eingriff sollten Sie sich mindestens 6 Wochen **körperlich schonen** und in dieser Zeit auf Geschlechtsverkehr, das Heben schwerer Lasten, auf Kraftsport und das Verwenden von Tampons verzichten. Duschen ist jederzeit möglich. Fragen Sie hierzu im Zweifel Ihren Arzt.

Bitte informieren Sie sofort Ihren Arzt, falls **Fieber, starke Unterleibsschmerzen, vermehrte Blutungen, Blasenentleerungsstörungen, Übelkeit oder Kreislaufbeschwerden** auftreten. Die Beschwerden können auch noch Tage nach dem Eingriff auftreten und erfordern eine Abklärung.

Im Falle eines **ambulanten Eingriffes** müssen Sie von einer erwachsenen Person abgeholt werden. Sorgen Sie dann auch zu Hause für eine Aufsichtsperson für den von Ihrem Arzt empfohlenen Zeitraum. Da Ihr Reaktionsvermögen durch die Gabe von Schmerz- und/oder Beruhigungsmitteln eingeschränkt sein kann, dürfen Sie, wenn nichts anderes angeordnet wird, für **24 Stunden nach dem Eingriff** nicht aktiv am Straßenverkehr teilnehmen (auch nicht als Fußgänger), keine gefährlichen Tätigkeiten ausüben und sollten keine wichtigen Entscheidungen treffen.

### RISIKEN, MÖGLICHE KOMPLIKATIONEN UND NEBENWIRKUNGEN

Es ist allgemein bekannt, dass **jede medizinische Behandlung Risiken birgt**. Kommt es zu Komplikationen, können

diese zusätzliche Behandlungsmaßnahmen oder Operationen erfordern, im Extremfall im weiteren Verlauf auch einmal **lebensbedrohlich** sein oder bleibende Schäden hinterlassen. Bitte haben Sie Verständnis, dass wir Sie aus rechtlichen Gründen über alle bekannten behandlungsspezifischen Risiken informieren müssen, auch wenn diese z. T. nur in Ausnahmefällen eintreten. Ihr Arzt wird im Gespräch auf Ihre individuellen Risiken näher eingehen. Sie können aber auch auf eine ausführliche Aufklärung verzichten. Überspringen Sie dann diesen Risiko-Abschnitt und bestätigen Sie dies bitte am Ende der Aufklärung.

Bei jeder Operation im Genitalbereich können **benachbarte Organe** (insbesondere Scheide, Harnröhre, Enddarm oder Blase) **verletzt werden**. Dadurch kann eine Erweiterung des Eingriffs mit ggf. Naht des verletzten Organs, im Extremfall die Anlage eines künstlichen Darmausgangs (Anus praeter) notwendig werden. Bilden sich **Fisteln** (unnatürliche Verbindungsgänge), kann dies zu Urin- oder Stuhlabgang in die Bauchhöhle oder über die Scheide führen. Weitere Eingriffe sind dann nötig.

**Verletzungen benachbarter Strukturen** (Nerven, Gefäße) sind selten und haben meist keine bleibenden Folgen. So lassen sich **Blutungen** während der Operation in der Regel leicht stillen. Eine Durchtrennung von Nerven, insbesondere dünner Hautnerven, lässt sich bei einer Operation nicht komplett vermeiden. Normalerweise hinterlassen sie keine dauerhaften Schäden. Selten können Gefühlsstörungen (Parästhesien) nach der Operation bestehen. Werden Nerven verletzt, die einen Muskel versorgen, so kann es zu **Lähmungen** (z. B. des Beins) kommen.

Gerade bei ausgedehnten operativen Eingriffen können **Nachblutungen** auftreten. Dies kann zur **Bildung eines Bluterusses** (Hämatoms) führen. Kleinere Hämatome lösen sich von alleine wieder auf. Sollte der Bluterguss jedoch zu groß sein, kann ein weiterer operativer Eingriff mit Hautschnitt zur Entfernung des Hämatoms erforderlich werden. Läuft Wundsekret in das umgebende Gewebe, kann sich ein sogenanntes **Serom** (Ansammlung von Wundwasser unter der Haut) bilden.

**Hohe Blutverluste** sind selten, können jedoch eine Übertragung von Fremdblut/-bestandteilen (Transfusion) notwendig machen. Dadurch kann es sehr selten zu Infektionen z. B. mit Hepatitis-Viren (Leberentzündung), äußerst selten mit HIV (AIDS), BSE-Erregern (Hirnerkrankung) oder anderen gefährlichen – auch unbekannt – Erregern kommen. Auch ein Lungenödem mit Lungenversagen, eine Verschlechterung der Nierenfunktion oder andere gefährliche Immunreaktionen können ausgelöst werden.

**Probleme beim Wasserlassen** sind möglich und müssen ggf. mit Anlage eines Katheters behandelt werden.

Wird ein Blasenkatheter gelegt, kann es zu **Infektionen** oder zu einer **Verletzung der Harnröhre** kommen. Infektionen können auf die Niere übergreifen.

Bei Narbenbildung nach einem operativen Eingriff im Bereich des Jungfernhäutchens kann es zu vorübergehenden oder dauerhaften **Schmerzen beim Geschlechtsverkehr** (Dyspareunie) kommen.

**Infektionen** können in den meisten Fällen mit Antibiotika gut behandelt werden, selten ist eine operative Therapie erforderlich. Eine nicht beherrschbare Infektion kann zu einer **lebensgefährlichen Blutvergiftung** (Sepsis) bis hin zur Entzündung der Herzinnenhaut (Endokarditis) oder des Bauchfells (Peritonitis) führen.

Bei verzögerter Wundheilung oder bei zu **Wundheilungsstörungen** neigenden Patientinnen kann es zu schmerzhafter und kosmetisch störender Narbenbildung und Wucherungen (Keloide) kommen. Narbenbildung können zu einer **Einengung der Scheide** und damit zu Problemen und Schmerzen beim Geschlechtsverkehr führen.

**Schädigungen der Haut, Weichteile bzw. Nerven** (z. B. durch Einspritzungen, Desinfektionsmittel, den Einsatz von elektrischen Operationsinstrumenten oder trotz ordnungsgemäßer Lagerung) sind selten. Gefühlsstörungen, Taubheitsgefühl, Lähmungen, Blutungen und Schmerzen können die Folgen sein. Meist sind diese vorübergehend. Gelegentlich kommt es zu dauerhaften Nervenschäden oder Absterben von Gewebe und es können Narben zurückbleiben.

Es können sich **Blutgerinnsel (Thromben)** bilden und einen Gefäßverschluss verursachen. Die Gerinnsel können auch verschleppt werden und die Blutgefäße anderer Organe verschließen (**Embolie**). Dadurch kann es z. B. zu **Schlaganfall, dialysepflichtigem Nierenversagen** oder **Lungenembolie** mit bleibenden Schäden kommen. Werden zur Vorbeugung blutgerinnungshemmende Mittel verabreicht, vergrößert sich das Blutungs- bzw. Nachblutungsrisiko. Bei Gabe von Heparin kann es zu einer schwerwiegenden Immunreaktion (HIT) mit Verklumpen der Blutplättchen (Thrombozyten) und Gefäßverschlüssen in Venen und Arterien kommen.

**Allergische Reaktionen**, z. B. auf Medikamente oder Latex, können zu Hautausschlag, Juckreiz, Schwellungen, Übelkeit und Husten führen. Schwerwiegende Reaktionen wie z. B. Atemnot, Krämpfe, Herzrasen oder **lebensbedrohliches Kreislaufversagen** sind selten. Dann können u. U. bleibende Organschäden wie Gehirnschäden, Lähmungen oder dialysepflichtiges Nierenversagen eintreten.

## Fragen zu Ihrer Krankengeschichte (Anamnese)

Bitte beantworten Sie vor dem Aufklärungsgespräch die folgenden Fragen gewissenhaft und **kreuzen Sie Zutreffendes an**. Es ist selbstverständlich, dass Ihre Angaben vertraulich behandelt werden. Anhand Ihrer Informationen kann der Arzt das Eingriffsrisiko in Ihrem speziellen Fall besser abschätzen und wird ggf. Maßnahmen ergreifen, um Komplikationen und Nebenwirkungen vorzubeugen.

### Angaben zur Medikamenteneinnahme:

Benötigen Sie regelmäßig blutgerinnungshemmende Mittel oder haben Sie in der letzten Zeit (bis vor 8 Tagen) welche eingenommen bzw. gespritzt?  ja  nein

Aspirin® (ASS),  Heparin,  Marcumar®,  
 Plavix®,  Ticlopidin,  Clopidogrel,  Xarelto®,  
 Pradaxa®.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

Wann war die letzte Einnahme? \_\_\_\_\_

**Nehmen Sie andere Medikamente ein?**  ja  nein

Wenn ja, bitte auflisten: \_\_\_\_\_

(Auch rezeptfreie Medikamente, natürliche oder pflanzliche Heilmittel, Vitamine, etc.)

**Haben Sie ein Metallimplantat**  ja  nein

(z. B. eine künstliche Hüfte)?

**Rauchen Sie?**  ja  nein

Wenn ja, was und wie viel täglich? \_\_\_\_\_

**Sind Sie schwanger?**  nicht sicher  ja  nein

**Liegen oder lagen nachstehende Erkrankungen oder Anzeichen dieser Erkrankungen vor:**

**Bluterkrankung/Blutgerinnungsstörung?**  ja  nein

Erhöhte Blutungsneigung (z.B. häufiges Nasenbluten, verstärkte Nachblutung nach Operationen, bei kleinen Verletzungen oder Zahnarztbehandlung),  
 Neigung zu Blutergüssen (häufig blaue Flecken, auch ohne besonderen Anlass)

Gibt es bei Blutsverwandten Hinweise auf Bluterkrankungen/Blutgerinnungsstörungen?  ja  nein

**Allergie/Überempfindlichkeit?**  ja  nein

Medikamente,  Lebensmittel,  Kontrastmittel,  
 Jod,  Pflaster,  Latex (z.B. Gummihandschuhe, Luftballon),  Pollen (Gräser, Bäume),  Betäubungsmittel,  Metalle (z. B. Juckreiz durch Metallbrillengestell, Modeschmuck oder Hosennieten)

Sonstiges: \_\_\_\_\_

**Herz-/Kreislauf-/Gefäß-Erkrankungen?**  ja  nein

Herzinfarkt,  Angina pectoris (Schmerzen im Brustkorb, Brustenge),  Herzfehler,  Herzrhythmusstörungen,  Herzmuskelentzündung,  Herzklappenerkrankung,  Luftnot beim Treppensteigen,  Herzoperation (ggf. mit Einsatz einer künstlichen Herzklappe, Herzschrittmacher, Defibrillator),  hoher Blutdruck,  niedriger Blutdruck.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

**Stoffwechsel-Erkrankungen?**  ja  nein

Diabetes (Zuckerkrankheit),  Gicht.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

**Infektionskrankheiten?**  ja  nein

Hepatitis,  Tuberkulose,  HIV.

Sonstiges: \_\_\_\_\_

**Leiden Sie häufiger an Scheideninfektionen?**  ja  nein

**Neigung zu Wundheilungsstörungen, Abszessen, Fisteln, starker Narbenbildung (Keloide)?**  ja  nein

**Blutgerinnsel (Thrombose)/ Gefäßverschluss (Embolie)?**  ja  nein

**Nicht aufgeführte akute oder chronische Erkrankungen?**  ja  nein

Bitte kurz beschreiben: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Wichtige Fragen für ambulante Eingriffe

Wer wird Sie abholen, sobald Sie entlassen werden?

\_\_\_\_\_

Wo sind Sie in den 24 Stunden nach dem Eingriff erreichbar?

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

## Ärztl. Dokumentation zum Aufklärungsgespräch

Wird vom Arzt ausgefüllt

Über folgende Themen (z. B. mögliche Komplikationen, die sich aus den spezifischen Risiken bei der Patientin ergeben können, nähere Informationen zu den Alternativ-Methoden, mögliche Konsequenzen, wenn die Operation verschoben oder abgelehnt wird) habe ich die Patientin im Gespräch näher aufgeklärt:

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

### Folgende Veränderung liegt vor:

- Feigwarzen/Genitalwarzen (Kondylome)
- Hautanhängsel (z. B. Marisken)
- Zysten
- Vergrößerte Schamlippen
- Unklare Veränderungen der Haut
- Narben
- Abszesse
- Veränderungen des Jungfernhäutchens
- Sonstiges: \_\_\_\_\_

### Fähigkeit der eigenständigen Einwilligung:

- Die Patientin besitzt die Fähigkeit, eine eigenständige Entscheidung über den empfohlenen Eingriff zu treffen und ihre Einwilligung in die Operation zu erteilen.
- Die Patientin wird von einem Betreuer mit einer Betreuungsurkunde vertreten. Dieser ist in der Lage, eine Entscheidung im Sinne der Patientin zu treffen.

Kopie für Patientin:  ja  nein

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift der Ärztin / des Arztes

## Ablehnung

Frau/Herr Dr. \_\_\_\_\_ hat mich umfassend über den bevorstehenden Eingriff und über die sich aus meiner Ablehnung ergebenden Nachteile aufgeklärt. Ich habe die diesbezügliche Aufklärung verstanden und lehne den vorgeschlagenen Eingriff ab.

Ort, Datum, Uhrzeit

Ablehnung Patientin / Betreuer / ggf. des Zeugen

## EINWILLIGUNGSERKLÄRUNG

Bitte kreuzen Sie die zutreffenden Kästchen an und bestätigen Sie Ihre Erklärung anschließend mit Ihrer Unterschrift:

- Ich bestätige hiermit, dass ich alle Bestandteile der Patientenaufklärung verstanden habe.** Diesen Aufklärungsbogen (5 Seiten) habe ich vollständig gelesen. Im Aufklärungsgespräch mit Frau/Herrn Dr. \_\_\_\_\_ wurde ich über den Ablauf der geplanten Operation, deren Risiken, Komplikationen und Nebenwirkungen in meinem speziellen Fall und über die Vor- und Nachteile der Alternativmethoden umfassend informiert.
- Ich verzichte bewusst auf eine ausführliche Aufklärung.** Ich bestätige hiermit allerdings, dass ich von dem behandelnden Arzt über die Erforderlichkeit des Eingriffes, dessen Art und Umfang sowie über den Umstand, dass der Eingriff Risiken birgt, informiert wurde.

**Ich versichere, dass ich keine weiteren Fragen habe und keine zusätzliche Bedenkezeit benötige. Ich stimme der vorgeschlagenen Operation zu.**

Die Fragen zu meiner Krankengeschichte (Anamnese) habe ich nach bestem Wissen vollständig beantwortet.

Meine Einwilligung bezieht sich auch auf alle notwendigen Neben- und Folgemaßnahmen (Fremdblutübertragung, Thromboseprophylaxe), sowie auf erforderliche Änderungen oder Erweiterungen des Eingriffes.

Ich versichere, dass ich in der Lage bin, die ärztlichen Verhaltenshinweise zu befolgen.

- Ich bin damit einverstanden, dass meine Kopie dieses Aufklärungsbogens an folgende E-Mail-Adresse gesendet wird:

E-Mail-Adresse

Ort, Datum, Uhrzeit

Unterschrift Patientin / Betreuer

